Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 18

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 18. Basel, 6. Mai. **1899.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an **„Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“.** Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst **von Elgger.**

Inhalt: Die Neugliederung des deutschen Heeres. — Die englischen Herbstmanöver. — Eidgenossenschaft: Wahl. Personelles. Instruktionskorps: Beförderungen. Fremdländische Offiziere. Etat der Offiziere des schweiz. Bundesheeres pro 1899. Artillerie-Bundespferde. Pferdestellungsoffiziere. Freiwilliger militärischer Vorunterricht. Über das Militärgewand. Bern: Der Kampf um gute Rekrutennoten. Bernische Winkelriedstiftung. Unfall. Luzern: Gefechtsschiessen. — Ausland: Deutschland: Überschreitung der deutsch-österreichischen Landesgrenzen mit Militärluftballons. Österreich-Ungarn: Über die Beförderungen ausser der Tour. Errichtung einer Honved-Artillerie. † FML. Franz Ritter Heller. Frankreich: Paris: † Erckmann, Emile. Ansichten über den Dreyfushandel. Grossbritannien: Denkmal für Gordon. Egypten: Neue Niederlage der Derwische. — Verschiedenes: Historischer Verein Biel. Über englische Militärklub-Gespräche. — Bibliographie.

Die Neugliederung des deutschen Heeres.

Neuere Veröffentlichungen über die mit der Bewilligung der deutschen Militärvorlage eintretende Friedensdislokation und Gliederung der deutschen Armee haben neue Gesichtspunkte für die Bedeutung der neuen Heeresverstärkung ergeben, welche darzulegen von Interesse sein dürfte. Weit weniger um den Grenzschutz im engeren Sinne, noch selbst um die Beseitigung der Nachteile der zweijährigen Dienstzeit, sondern um eine bedeutend erhöhte Operationsbereitschaft namentlich an der Ostgrenze gegen Russland, handelt es sich angeblich bei der neuen Gliederung und Dislokation des deutschen Heeres. Während dasselbe im Falle eines Krieges zwischen Zweibund und Dreibund auf der Westfront, im Verein mit den dort zur Wirkung gelangenden Streitkräften der italienischen Armee, dem Gegner an Zahl, namentlich zuverlässig geschulter taktischer Einheiten, als gewachsen gelten kann, werde, meint man, das militärische Gleichgewicht auf der Ostfront — auch das offensive Eingreifen der österreichisch-ungarischen Armee von Galizien aus vorausgesetzt — am wirksamsten nur durch erhöhte Operationsbereitschaft hergestellt. Während es sich auf der Westfront zunächst darum handeln würde, sich sofort nach beendeter beschleunigter Mobilmachung mit genügend starken Kräften, auch an Belagerungsgeschütz, auf die Kette der Sperrforts und Grenzfestungen zu werfen, würde es auf der Ostfront darauf ankommen, so schnell in das russisch-polnische Gebiet einzudringen, dass der wichtige Abschnitt Narew-Kanal von Augustowo und womöglich auch Weichsel-Übergänge gewonnen bezw. hergestellt zu werden vermögen, bevor die weiter rückwärts dislozierten russischen Korps, wie das IV. (Minsk), das II. (Kowno) und das XX. (Riga) dort eingreifen können. Die neue Gliederung, Verstärkung und Dislokation des deutschen Heeres beantwortet somit den russischen Abrüstungsvorschlag mit einer ausserordentlichen Steigerung der Kriegsbereitschaft der deutschen Armee. Allerdings bleibt die Anzahl der unmittelbar an der Grenze oder doch nahe derselben dislozierten Linienarmeekorps, und namentlich der Kavallerie, immerhin noch der deutschen überlegen; allein einerseits sind die in zweiter Linie an der Grenze dislozierten deutschen Armeekorps rascher dorthin zusammenzuziehen wie die russischen der zweiten Linie und andrerseits vermag das deutsche Heer zahlreiche grosse taktische Einheiten der Reserve und Landwehr rascher an der Grenze aufzustellen und dort operativ zu verwenden, wie, trotz ihrer bereits im Frieden vorhandenen Reserve-Brigaden und -Regimenter, die russische Armee.

Im Speziellen gestaltet sich die Neugliederung des deutschen Heeres an der Ostgrenze folgendermassen: die beim I. Armeekorps in Ostpreussen künftig bestehenden 3 Divisionen erhalten ihre Stabsquartiere, anstatt wie bisher zwei nur eine in Königsberg, und sämtlich in den drei von ihren Truppenteilen besetzten Zonen. Dieselben erstrecken sich von Westen nach Nordosten und Osten und sind ganz dem strategischen Bedürfnis angepasst. In der nordöstlichsten garnisoniert die 1. Infanteriedivision mit der 1. und 4. Infanteriebrigade, der 1. Kavalleriebrigade und der 1. Feldartilleriebrigade mit den Garnisonen Königsberg, Braunsberg, Pillau, Tilsit und Me-